

# INHALT VON BAND 1

Vorwort . . . . .	V
DIETER BELLMANN, Vom Harz bis Hellas. Zur Sprache Goethes in „Faust II“, V. Akt . . . . .	1
MANFRED CALIEBE, Schondochs <i>rede</i> von der Bekehrung des Litauers	23
TORSTEN DAHLBERG, „Till Österland vill jag fara.“ Ein schwedisches Volkslied mit niederländischen Wurzeln . . . . .	53
JAN GOOSSENS, Die „niederdeutschen“ Fassungen des <i>Lanseloet van Denemerken</i> . . . . .	61
WERNER HILLEBRAND, Die Ordnungen und Rechnungen der Schützen- bruderschaft St. Sebastian zu Goslar 1432–1529 . . . . .	74
DIETER LOHMEIER, Zwei Sturmflut-Gedichte des 17. Jahrhunderts . .	91
ULRICH PRETZEL, Zum Prolog von Hartmanns „Gregorius“, mit einem Exkurs über einen Sondergebrauch von mhd. <i>ein</i> .	117
ERIK ROTH, Hildebrandlied V. 12–13 . . . . .	126
KARL-HEINZ SCHIRMER, Antike Traditionen in der <i>versus</i> -Vorrede zum Heliand . . . . .	136
HEINZ-GÜNTER SCHMITZ, <i>Consuetudo</i> und <i>simulatio</i> . Zur Thematik des Lalebuchs . . . . .	160
RUDI SCHNELL, Moderne niederdeutsche Lyrik. Bemerkungen zu Tex- ten Siegfried Kessemeiers . . . . .	177
JOCHEN SCHÜTT, Robert Burns „Tam o’Shanter“ – Klaus Groth „Hans Schander“. Ein Vergleich . . . . .	186
HEINRICH WESCHE, Heinrich Schmidt-Barrien . . . . .	201
ALOIS WOLF, Überlegungen zu Wittenweilers „Ring“ . . . . .	208
LUDWIG WOLFF, Jesu Gespräch mit der treuen Seele. Nach einer Helmstedter Handschrift des 14. Jahrhunderts . . . . .	249
EDITH JOOST, Verzeichnis der Schriften von Gerhard Cordes . . . .	255

## INHALT VON BAND 2

### Sprachwissenschaft

ULF BICHEL, Literatur und sprachliche Grundlage im Hochdeutschen und im Niederdeutschen. – KARL BISCHOFF, *Klint* im Deutschen. – FRITZ BRAUN, Heie und Heier = Rammbock. – FRIEDHELM DEBUS, Namengebung und Namenverwendung in Mittelalter und Neuzeit. – JÜRGEN EICHHOFF, Deutsch als Siedlersprache in den Vereinigten Staaten von Amerika. – KLAUS FRIEDLAND, Überlegungen zur Frage Herrschaft – Hoheit im Hansebereich. – JOACHIM HARTIG, Zur Gliederung des Freckenhorster Heberegers. – HEINRICH MATTHIAS HEINRICHS, Über Ausdrücke für „links“ in rheinischen Denkmälern des Mittelalters. – LOTHAR KNOLL, Die Berücksichtigung des Niederdeutschen in den Lehrplänen und Richtlinien seit 1900. – FRITZ KÖNIG, Konstituenz und Dependenz in der Lehre vom einfachen Satz. – KARL-SIGISMUND KRAMER, Lotteriedevisen aus Wilster vom Jahre 1739. – WOLFGANG LAUR, Die Namen der Dithmarscher Geschlechterverbände. – WOLFGANG LINDOW, Mehrsprachigkeit – eine Randerscheinung im mittelalterlichen Alltag. Bemerkungen zu einem Kammergerichtsprozeß von 1525. – BERNHARD MARTIN, Zur Wortgeographie des waldeckisch-westfälischen Grenzraums. – HUBERTUS MENKE, Beobachtungen zum proprialen Schreibgebrauch in karolingischen und ottonischen Reichskanzleiprodukten. – WALTHER MITZKA, Die schichtenbestimmte Gleichung *oft* = immer = manchmal. (Zur Wortatlaskarte „oft“.) – ELS OKSAAR, Sprachkontakte als sozio- und psycholinguistisches Problem. – ERHARD RIEMANN, Die mundartlichen Bezeichnungen des Pirols in Ost- und Westpreußen. – HANS-FRIEDRICH ROSENFELD, *And. rôda*, *ahd. matara*, *mlat. gaiso, gaisdo*, *ahd. retza*, *frühmhd. risza, rizza*, *nhd. krapp* „Färberröte, *Rubia tinctorum* L.“ und Verwandtes. – LAURITZ SALTVEIT, Das niederdeutsche *Leuwagen*. Etymologie und Verbreitung. – ALFRED SCHÖNFELD und BRIGITTE ZANDER-LÜLLWITZ, Überlegungen zur „fakultativen Ergänzung“. – FRANZ PETER SCHMOOCK, *Patientia*. Zum Christianisierungsprozeß des Wortschatzes der altenglischen und altsächsischen Epik. – ERICH SEIDELMANN, Deutsche Hochsprache und regionale Umgangssprache in phonologischer Sicht. – GILBERT DE SMET, Hendrik Niklaes. Ein vergessener niederdeutscher Dichter. Die Sprache seiner *Comoedia* und die sogenannte ostniederländische Literatursprache. – STEFAN SONDEREGGER, Martin Luthers Ringen um den deutschen Vaterunser-Text. Eine philologische Studie, mit einem Vergleich zwischen Notker von St. Gallen und Luther.